

„Notinsel“ eröffnet

150. Anlaufstelle für Kinder in Not gekennzeichnet

Hildesheim – „Schau mal rein“, heißt nicht nur der Laden der Lebenshilfe Hildesheim, Römerring 96, sondern heißt auch schon immer eine Anlaufstelle für Hilfesuchende. Dieses wird jetzt auch noch einmal durch die Teilnahme an dem Programm „Notinsel“ deutlich. Mit dem gut sichtbar angebrachten Aufkleber an Schaufenster oder Eingangstür sind Orte gekennzeichnet, an denen Kinder und Jugendliche in Not Hilfe bekommen. 2002 hat die Stiftung Hänsel und Gretel das Projekt ins Leben gerufen. Stadt und Kreis Hildesheim werden als Standortpartner vom Präventionsrat Hildesheim betreut.

Anlaufstelle

Hilfebedarf und Gefahren für Kinder und Jugendliche können sehr unterschiedlich sein: Vom verloren gegangenen Haustürschlüssel über die Konfrontation mit aggressiven Tieren bis hin zu Belästigung oder Bedrohungen durch bekannte oder unbekannte Menschen. Gut zu wissen ist es daher, wo einem ge-



Der Aufkleber ist gut sichtbar (v.l.): Dr. Sonja Hespelt (Initiatorin), Silvia Hartsch (Lädchen „Schau mal rein“), Knut Hauptvogel (Präventionsrat Hildesheim) und Peter Straube (WL-Römerring).

holfen wird. Häufig reicht schon ein Pflaster, die Begleitung zur nächsten Bushaltestelle oder ein Anruf im Elternhaus. Manchmal ist es

aber mehr als ein kleines Wehwechen. So sind alle wichtigen Notfallnummern in der „Notinsel“ vorhanden, die Mitarbeiter informiert und

eine Handlungsanweisung zur Hilfskette gibt. Die „Notinsel“ kennzeichnet einen Ort für mehr Sicherheit von Kindern und Jugendlichen.